

# Kurzbeschreibung der Studie »Ethische Fragen im Bereich altersgerechter Assistenzsysteme«

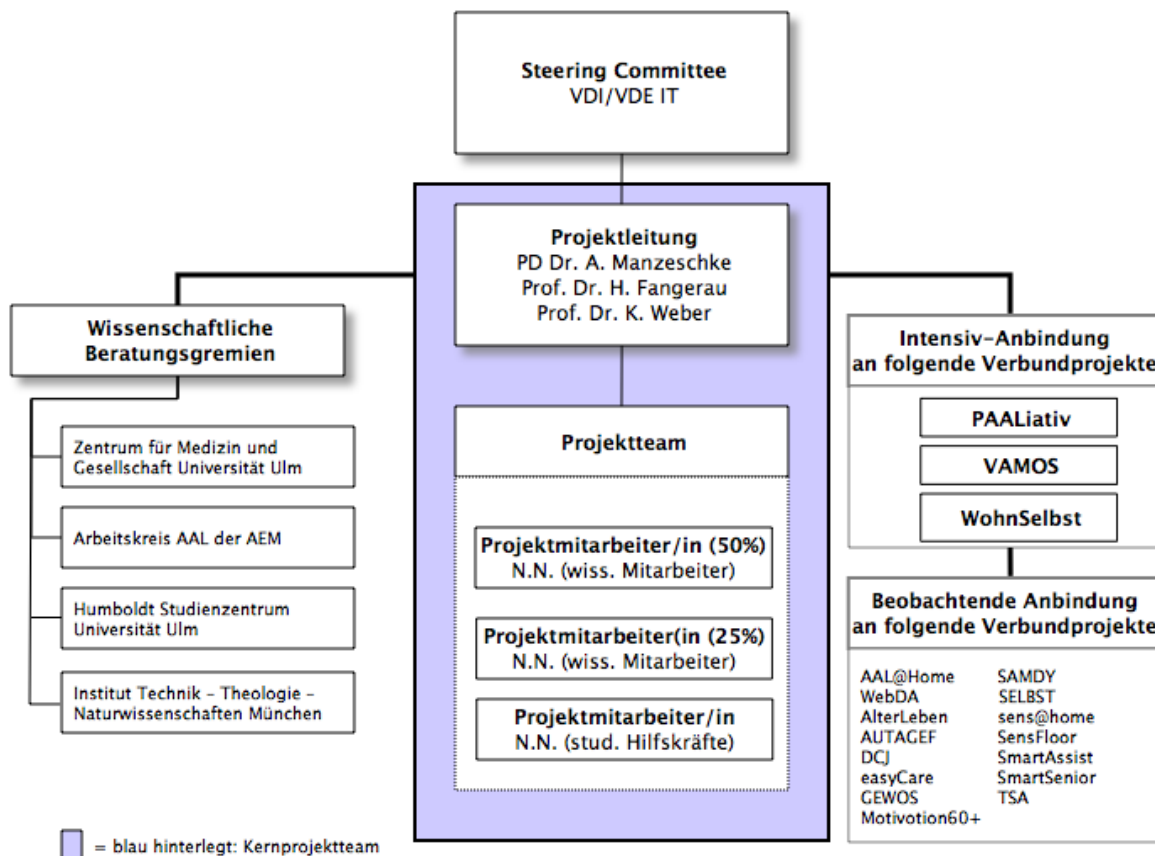
## Ziele der Studie

- Identifikation relevanter moralischer Probleme im Bereich der Entwicklung und Anwendung von altersgerechten technischen Assistenzsystemen (AAL-Systemen)
- Entwicklung von akteurspezifischen Gebrauchsethiken für Forschung & Entwicklung, Anbieter, Nutzer von AAL-Systemen
- Entwicklung von ethisch-normativen Leitlinien zum Einsatz von AAL-Systemen
- Ethisch-anthropologische Grundlegung normativer Anforderungen im Einsatz von AAL-Systemen bei alten Menschen mit Behinderung, Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit

## Methoden der Studie

- Sozialwissenschaftlich qualitative Forschung (Experteninterviews, Fokusgruppen)
- Ethisch-anthropologische Grundlagenforschung (Technik, Alter, Assistenz, Sorge)
- Literaturstudien zur Dokumentation und Weiterentwicklung aktueller Debatten

## Projektpartner und Projekteinbindung für die ethische Begleitstudie



### Auftragnehmer:

PD Dr. theol. habil. Arne Manzeschke (Projektleiter und Kontakt)  
Institut für Technik, Theologie und Naturwissenschaft an der LMU München, Marsstr. 19/V  
D-80335 München  
Tel. (089) 5595 – 602  
Fax (089) 5595 – 8600

Prof. Dr. med. Heiner Fangerau  
Direktor des Institutes für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm  
Frauensteige 6  
D-89075 Ulm

Prof. Dr. phil. habil. Karsten Weber  
Allgemeine Technikwissenschaften, Brandenburgische Technische Universität Cottbus  
Erich Weinert Str. 1  
D-03044 Cottbus

## Hintergrund

Die Einführung technischer Systeme wird in der deutschen Gesellschaft nicht selten von skeptischen bis ablehnenden Stimmen begleitet. Diese Vorbehalte gelten einmal mehr, wenn Technik im sensiblen Bereich der Hilfe und Pflege für bedürftige Menschen im Alter oder mit Behinderung eingesetzt wird. Umgekehrt verbindet sich mit der Etablierung von technischen Assistenzsystemen für ältere Menschen die Erwartung, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen (Stichworte: Demographischer Wandel, Fachkräftemangel Finanzierungsproblem) angemessen bewältigt werden können. Befürworter wie Kritiker berufen sich jeweils auf moralische Intuitionen, die einer ausführlicheren ethischen Prüfung unterzogen werden müssen. Der hybride Charakter der AAL-Technologie stellt zudem etwas qualitativ Neues dar: AAL-Technologie vereint in seiner maximalen Ausbaustufe Arrangements, die der Unterstützung, Kontrolle und Steuerung im Bereich von Haushalts- und Lebensführung sowie einem Gesundheitsregime dienen. Diese Assistenten können in der Umgebung eingesetzt, am Körper getragen werden oder bis in den Körper des Assistierten reichen. Mit dem Einsatz von AAL-Systemen sind also ethische und soziale Implikationen für das individuelle wie das gesellschaftliche Selbstverhältnis und für die soziale Interaktion verbunden, die in ihrer ganzen Tragweite noch schwer zu erkennen sind. Damit sind »ernste moralische Fragen« aufgeworfen, die der ethischen Evaluation bedürfen.

Unter Berücksichtigung der 18 Verbundprojekte des BMBF sind im Rahmen dieser Begleitstudie vier Arbeitsschritte geplant: 1) die entscheidenden moralischen Probleme zu identifizieren, 2) diese auf ihre Argumente hin zu prüfen und zu evaluieren, 3) Kriterien, Modelle bzw. Instrumente zu entwickeln, die es Entwicklern, Anbietern und Nutzern von AAL-Anwendungen ermöglichen, ethische Probleme bei der Entwicklung, Inverkehrbringung und in der Anwendung idealerweise gänzlich zu vermeiden, zumindest aber sensibel, d.h. sachgemäß und menschengerecht, mit ihnen umzugehen, 4) Empfehlungen für den Gesetzgeber zu erarbeiten, wie dieser empfehlend und/oder regulierend einen ethischen Rahmen für AAL-Anwendungen errichten kann.

**Zeitplan: Überblick über die Tätigkeiten und Meilensteine**

